
Online-Vortragsreihe für das JLU-Sommersemester 2021 der Initiative gegen
Antisemitismus Gießen:

Kritik der Postmoderne - Antisemitismus in postmodernen und postkolonialen
Theorien

Do, 17.6. Einführung Postmoderne und Antisemitismus, Alex Gruber

Do, 24.6. Buchvorstellung Irrwege mit Till Amelung, Petra Klug und Saša Vukadinović

Do, 1.7. Antisemitismus im postmodernen Antirassismus, Ingo Elbe

Do, 8.7. Decolonizing Auschwitz, Steffen Klävers

Vortrag und Diskussion: „Der postmoderne Beitrag zur Barbarisierung der
Gesellschaft“ mit Alex Gruber

Alex Gruber thematisierte in dem von ihm herausgegebenen Sammelband *Gegenaufklärung – Der postmoderne Beitrag zur Barbarisierung der Gesellschaft* (2011) mit anderen

Autor*innen, wie und in welcher Form die Philosophie des Nationalsozialismus von linken Theoretiker*innen innerhalb der 1960er Jahren für emanzipatorische Anliegen nutzbar gemacht wurde und damit selbst dem Gedanken der Emanzipation widersprachen. [1]

„Die postmoderne Übung, jede allgemeine Begriffsbestimmung als ‚logozentrisch‘ und jede Betrachtung der Gesellschaft unter Vernunftkriterien als totalitär zu denunzieren, ist sowohl Reflex der objektiven Unbrauchbarkeit der Welt unter den Verhältnissen spätkapitalistischer Vergesellschaftung als auch der Versuch einer Sinnstiftung ebendieser Verhältnisse.“ [1]

So liege dieser Philosophie, die im Grunde genommen Ideologie ist ein Irrationalismus inne, welcher dem Denken von Vordenkern des Nationalsozialismus, wie Martin Heidegger und Carl Schmitt entspringe.[2]

Wir, die *Studentische Initiative gegen Antisemitismus* Gießen, beauftragten deshalb den Referenten Alex Gruber, neben der Vorstellung des genannten Werkes, darzulegen in wie weit postmoderne Philosophie für antisemitischen Denken anschlussfähig ist und dieses reproduziert. Die *Studentische Initiative gegen Antisemitismus* möchte im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema *Ambivalenzen von Identitätspolitik – Antisemitismus in*

postmodernen Theorien im Kontext eben jener Thematik einen einführenden Vortrag des Wiener Politikwissenschaftlers Alex Gruber zur postmodernen Theorie, sowie der damit einhergehenden Kritik an dieser Weltanschauung veranstalten. Alex Gruber ist Herausgeber des genannten Sammelbandes, in welchem die eingangs genannter Phänomene aus sozialphilosophischer Perspektive, zumeist in der Tradition der Kritischen Theorie, thematisiert werden. Das Ziel des Vortrages und der anschließenden Diskussion ist insbesondere eine antisemitismuskritische Auseinandersetzung mit postmodernen Theorieeinflüssen.

Quellen:

[1] <https://www.ca-ira.net/verlag/buecher/gruber-lenhard-gegenaufklaerung/>

[2] <https://jungle.world/artikel/2011/21/auf-dem-ruecken-des-tigers>

Kostenaufstellung

Position	Betrag
Honorar Referent	250,- €
<hr/>	
Summe	250,- €

Buchvorstellung: „Irrwege“ mit Petra Klug, Till Randolf Amelung und Vojin Saša Vukadinović

Rassismus ist ein elementarer Bestandteil moderner Zivilisation und ferner spezifisch kapitalistischer Vergesellschaftung. Sowohl die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Rassismus auf gesellschaftstheoretischen und sozialphilosophischen Ebenen, als auch die praktische Auseinandersetzung in Form öffentlicher Debatten und politischem Aktionismus sind zwingend notwendig. Leider schlagen viele Formen dieser essentiell wichtigen und notwendigen Debatten und Kämpfe um gesellschaftliche Emanzipation in ihr Gegenteil um: Die Legitimation und ferner auch die Glorifizierung von kollektiver Identifikation sowie die daraus resultierende, regressive Identitätspolitik und die damit einhergehenden antiemanzipativen Weltanschauungen. Auffallend häufig geht dieses zunächst paradox anmutende Phänomen mit der Reproduktion latenter oder auch offensichtlicher Formen von Antisemitismus einher. Die Ursachen und Gründe einer

fehlgeschlagenen Emanzipation und der damit einhergehenden Legitimation von schlimmstenfalls menschenverachtenden Ideologien im Namen des Antirassismus, können mitunter in der unreflektierten Annahme von Narrativen postmoderner Philosophie, Sozialphilosophie und Soziologie begründet liegen.

Die „studentische Initiative gegen Antisemitismus“ aus Gießen möchte im Rahmen einer Vortragsreihe zur „**Ambivalenzen von Identitätspolitik – Antisemitismus in postmodernen Theorien**“ im Kontext eben jener Thematik eine Buchvorstellung des Sammelbandes „Irrwege – Analysen aktueller queerer Politik“ veranstalten. Diese im März dieses Jahres erschienene Essaysammlung enthält 10 Texte, welche sich zum Teil mit den oben beschriebenen Phänomenen befassen. Geplant ist die Einladung des Herausgebers Till Randolph Amelung sowie der Autorinn*en Petra Klug und Vojin Saša Vukadinović. Nach einer Einführung zur grundlegenden Intention des Sammelbandes durch den Herausgeber folgen Abhandlungen über zwei Kapitel des Buches. Petra Klugs Text „vom Wesen des Christentums zum Unwesen des Islamismus“ skizziert zunächst die Tradition der Religionskritik in einer Linie von Feuerbach, Freud und Marx und der Frankfurter Schule, um diese später in Relation zu den Narrativen der heutigen Postmodernen Theorie zu setzen. Diesem Ansatz folgend expliziert Sasa Vukadinovic in seinem Essay „Das Rassistische Bedürfnis – Gendertheorie, xenophile Projektion, narzisstische Theorie“ die zuvor von Petra Klug beschriebenen Ambivalenzen einer postmodernen Theorie an mehreren Beispielen primär postkolonialer Ansätze. Geplant ist eine klassische Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion.

Kostenaufstellung

Position	Betrag
Honorar ReferentInnen	600,- € (3 x 200)
<hr/>	
Summe	600,- €

Vortrag und Diskussion: „...it’s not systemic - Antisemitismus im akademischen Antirassismus“ mit Ingo Elbe

Rassismus ist ein elementarer Bestandteil moderner Zivilisation und ferner spezifisch kapitalistischer Vergesellschaftung. Sowohl die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Rassismus auf gesellschaftstheoretischen und sozialphilosophischen Ebenen,

als auch die praktische Auseinandersetzung in Form öffentlicher Debatten und politischem Aktionismus sind zwingend notwendig. Leider schlagen viele Formen dieser essentiell wichtigen und notwendigen Debatten und Kämpfe um gesellschaftliche Emanzipation in ihr Gegenteil um: Die Legitimation und ferner auch die Glorifizierung von kollektiver Identifikation sowie die daraus resultierende, regressive Identitätspolitik und die damit einhergehenden antiemanzipativen Weltanschauungen. Auffallend häufig geht dieses zunächst paradox anmutende Phänomen mit der Reproduktion latenter oder auch offensichtlicher Formen von Antisemitismus einher. Die Ursachen und Gründe einer fehlgeschlagenen Emanzipation und der damit einhergehenden Legitimation von schlimmstenfalls menschenverachtenden Ideologien im Namen des Antirassismus, können mitunter in der unreflektierten Annahme von Narrativen postmoderner Philosophie, Sozialphilosophie und Soziologie begründet liegen.

Die „Studentische Initiative gegen Antisemitismus“ aus Gießen möchte im Rahmen einer Vortragsreihe zur **„Ambivalenzen von Identitätspolitik – Antisemitismus in postmodernen Theorien“** im Kontext eben jener Thematik den Philosophen und ehemaligen Inhaber der Gastprofessur für kritische Gesellschaftstheorie der Justus-Liebig-Universität Gießen, Prof. Dr. Ingo Elbe, für einen Vortrag bezüglich der Kritik an eben jenen Entwicklungen einladen. Der Vortrag wird sich primär an seinem aktuellen Text „...it’s not systemic - Antisemitismus im akademischen Antirassismus“ orientieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Fachbereichs 03, welche sich gerne kritisch mit den spezifisch akademischen Entwicklungen eines regressiven und potentiell antisemitischen Antirassismus auseinandersetzen möchten

Der Referent wird sich einem theoretischen Rahmen mit postmoderner Weltanschauung und deren Konsequenzen auseinandersetzen und indes den Fokus auf die unreflektierte Aneignung und Reproduktion antisemitischen Gedankenguts legen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sollen im Anschluss mit den Studierenden diskutiert werden.

Kostenaufstellung

Position	Betrag
Honorar Referent	250,- €

Summe	250,- €
--------------	----------------

Vortrag und Diskussion: „Decolonizing Auschwitz“ mit Steffen Klävers

Die *Studentische Initiative gegen Antisemitismus* aus Gießen möchte im Rahmen einer Vortragsreihe zur *Kritik der Postmoderne* im Kontext eben jener Thematik einen Vortrag mit Steffen Klävers bezüglich, des vom ihm verfassten Werkes *Decolonizing Auschwitz* (2019) veranstalten. Steffen Klävers befasst sich in Werk mit komparativ-postkolonialen Ansätzen in der Holocaustforschung. Darunter versteht man Forschungsperspektiven, die mittels eines wissenschaftlichen Vergleichs und aus postkolonialtheoretischer Perspektive heraus versuchen, den Holocaust zu analysieren und zu interpretieren. Eine grundlegende Überzeugung dieser Ansätze ist, dass der Nationalsozialismus nur adäquat verstanden werden kann, wenn man ihn mit der europäischen Kolonialgeschichte kontextualisiert.

Das Ziel des Vortrags und der anschließenden Diskussion ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem relativistischen Potential jener postmoderner und postkolonialer Holocaustforschung. Wie die aktuelle Debatte, um die postkolonialen Autor Achille Mbembe zeigt, reproduzieren vermeintlich u.a. antikoloniale Theoretiker*innen, die diesem nahe stehen Antisemitismus und Antizionismus, anstatt universalistische Positionen, die bereits genannten Formen der Menschenverachtung entgegenstehen würden. [1] Steffen Klävers wird in der von uns geplanten Veranstaltung darlegen, in wie weit bestimmte postkoloniale Denkansätze die Shoah relativieren und damit antisemitisches Gedankengut befördern, bzw. die Gefahren die von diesem ausgehen bagatellisieren und begriffslos beide Formen der Menschenverachtung (zur Anerkennung postkolonialer Sichtweisen) versuchen als Formen des Rassismus gleichzusetzen, anstatt analytisch Besonderheiten zum besseren Verständnis der Verbrechen der Shoah und Kolonialismus herauszuarbeiten, was für Ansätze zur Bekämpfung von Menschenverachtung konsequent wäre, um Konsequenzen auf der deutschen Geschichte (als Ganzes) zu ziehen. [2] [1]

Quellen:

[1] <https://taz.de/!115932/>

[2] <https://jungle.world/artikel/2019/35/einebnung-von-unterschieden?page=all>

Kostenaufstellung

Position	Betrag
Honorar Referent	250,- €

Summe	250,- €
-------	---------